

Gottes verlassene Kinder

Von abgemeldet

Kapitel 1: der Traum

Gottes verlassene Kinder

Autor: Gatecamper

E-Mail: Count-Cain@web.de

Kategorie: Angst, Darkfic, Rape, Shonen Ai, Drama und n bissl Romantik is auch dabei.

Rating: PG-16

Spoiler: Naja, man sollte schon Kafka und Red Ram kennen, wäre nützlich. Ich versuche aber so zu schreiben, dass fast nicht gespoilert wird, was später im Manga passiert. Also wer nur den ersten Band oder die Kapitel aus der Daisuki kennt, kann die Story unbesorgt lesen.

Staffel: Irgendwann nach Red Ram, also nach Band 5.

Inhalt: Alles beginnt mit diesen Traum, der Cain keine Ruhe mehr lässt. Was plant Dr. Jezebel und wer verbirgt sich eigentlich hinter Delilah? Und was hat es mit Riffs seltsamen Verhalten auf sich?

Anmerkung: Also Leute, ich würde mich immer über eure Kommentare freuen! Und verzeiht mir, wenn ihr Experten seid. Was genau Delilah ist, weiß ich selbst nur so am Rande und hab sehr viel dazu erfunden. Überhaupt sind mir die Charaktere manchmal doch ziemlich OOC geraten. Bitte überseht diesen kleinen Fehler und ich hoffe, dass euch die Geschichte gefallen wird!

Warnung: Wer keine blutigen, düsteren Geschichten mag, oder zu labil für so etwas ist, sollte sich genau überlegen, ob er die Geschichte lesen will. Aber für jeden richtigen God Child Fan, wird sie nie und nimmer zu hart sein ;-)

Disclaimer: LEIDER gehören die Charaktere nicht mir! Niemand anderes als Kaori Yuki könnte bessere und liebenswürdigere Kerlchen erfinden und sie auch noch so in ihr Verderben laufen lassen ;-). Also verdanken wir dieser Göttin alles... aber ich schmiede schon Pläne, wann ich Dr. Jezebel klaue *ggg*. Von dem süßen verrückten Doktor würde ich mich gern mal untersuchen lassen... zusammen mit Muraki (aus Yami no Matsuei) hehehe!

Ein eiskalter Wind rauschte durch die Blätter der großen Eichen und kündigte den kommenden Winter an. Draußen war es sehr ruhig, kein Vogel zwitscherte und keine Grille zirpte. Nur das Rascheln der Blätter war zu hören und hin und wieder war ein leises Seufzen zu vernehmen. Es kam aus einem großen Landhaus, einige Meilen von London entfernt, wo ein junger Mann schlief.

Es war Cain und inzwischen war er knappe 18 Jahre alt. Er stöhnte leise und rieb sich dann die Augen. Schon lange hatte er nicht mehr so gut geschlafen, so ruhig. Trotzdem war er sehr aufgewühlt, da dies kein normaler Traum gewesen war. Irgendwie war er froh, aufgewacht zu sein, doch andererseits hätte er diesen Traum gerne noch weiter geträumt. Nach ein paar Minuten stand er auf und sah aus dem Fenster. Es war noch sehr dunkel, nur das schöne Glitzern ein paar Sterne war am Himmel zu erkennen. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass er gerade mal vier Stunden geschlafen hatte, doch war er nun so wach, dass er sicher nicht mehr einschlafen hätte können. Also stand er auf, zog sich einen Morgenmantel über und verließ sein Zimmer.

Auf dem Flur brannte überraschenderweise noch Licht und neugierig ging Cain hinunter. Er entdeckte Riff, welcher in der Küche an einem kleinen Tisch saß und Tee trank.

"Du bist noch wach?" fragte Cain und sah, wie sein Butler sich erschrak.

"Master Cain, konntet Ihr nicht schlafen?"

"Doch, aber nicht sehr lange." Antwortete er, setzte sich und sah zu, wie Riff ihm auch eine Tasse einschenkte, den Zucker hineinwarf und ihm den Tee reichte. "Danke Riff... bist du immer noch wach, oder schon wieder?"

"Immer noch." Sagte Riff und trank einen Schluck.

Cain seufzte, in letzter Zeit sprach Riff noch weniger als er selbst. "Ich hatte einen merkwürdigen Traum heute Nacht... doch irgendwie kam er mir genauso wirklich vor, wie er mir utopisch vorkam."

Der hochgewachsene Mann sah Cain fragend an. "Wie meint Ihr das? Was war das für ein Traum?"

Der junge Count sah sich um, stand auf und ging ins Wohnzimmer, wo er sich auf ein gemütliches Sofa setzte. Währenddessen zündete Riff Feuer im Kamin, brachte die beiden Tassen und setzte sich neben Cain, welcher noch einer Weile dem Feuer zusah, bevor er zu reden begann.

"Dieses Gefühl... es war so anders. Eigentlich das Gegenteil von meinem Leben... Ich war ein Kind und es war so, als ob ich seit meiner Geburt niemals gehasst worden wäre. Und später merkte ich, dass meine Mutter, meine wahre Mutter mich in ihren Armen hielt und mich anlächelte. Auch Vater war nett zu mir und spielte mit mir, anstatt mich zu schlagen. Ich war nie alleine und wuchs mit Jezebel auf." Er machte eine kurze Pause und seufzte "Es war so angenehm..." Hastig schloss er sich krampfhaft in die Arme und sah weiterhin in das Feuer. So bemerkte er nicht den eiskalten Blick, welchen Riff ihm für einen Moment zuwarf.

"Nun... Master Cain, es war ein Traum und Ihr wisst, die Vergangenheit lässt sich nicht ändern. Vielleicht ist es besser, Ihr vergesst den Traum einfach und versucht, noch ein paar Stunden zu schlafen."

Langsam stand Cain auf, nickte und verließ das Zimmer. Riff folgte ihm auf kurzem Abstand und lächelte seinem Schützling noch aufmunternd zu, bevor er dessen Zimmertür hinter sich schloss.

KOMMIS BITTE ;-)